

[Download] Das dmliche Geschlecht: Warum es noch immer kaum Frauen im Management gibt

Das dmliche Geschlecht: Warum es noch immer kaum Frauen im Management gibt

Von Barbara Bierach

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #508536 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-07Abmessungen: 8.27 x .63b x 5.59l, .63 Pfund Einband: Taschenbuch222 Seiten | File size: 44.Mb

Von Barbara Bierach : Das dmliche Geschlecht: Warum es noch immer kaum Frauen im Management gibt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das dmliche Geschlecht: Warum es noch immer kaum Frauen im Management gibt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fundiert

und unterhaltsam! Von Susanne Magda Lena Ein provokantes, unterhaltsames Buch das mich besonders deshalb berzeugt hat, weil die Autorin für ihre Behauptungen stets glaubhafte Nachweise erbringt bzw. Quellen angibt!

Kurzbeschreibung Auch mit Angela Merkel als 1. Bundeskanzlerin gibt es immer noch sehr wenige weibliche Topmanagerinnen in Unternehmen. Die meisten Frauen glauben, die Männer sind schuld. Am Krieg, an der Krise im Unternehmen, an der Abwesenheit von Frauen in allen wichtigen Funktionen des öffentlichen Lebens. Barbara Bierach wagt den Widerspruch. Ihre These ist: Frauen sind nicht unterprivilegiert in diesem Land, sondern Frauen verhalten sich häufig einfach saubl. Gegen Frau muss Mann sich nicht verschweigen, Frauen erledigen sich schneller und gründlicher selbst, als Männer das je könnten. Dmlich sind Frauen, weil sie sich nicht einfach die Hälfte des Himmels nehmen. Frauen sind weder intellektuell schwächer als Männer, noch körperlich unterlegen. Sanft, einfühlsam und teamorientiert lassen sich Frauen immer noch mit den Krämmeln von den Tellern der Macht abspesen. Viele Akademikerinnen erkennen mit Mitte Dreißig, dass Karriere zwar glamourös klingt, aber tatsächlich ungeheuer viel Arbeit ist. Entnervt von dem ständigen Ringkampf um Positionen und Budgets ziehen sie sich in eine Villa am Stadtrand zurück und werden Mutter. Dagegen ist auch nichts einzuwenden. Unaufrichtig wird dieses Verhalten nur dann, wenn Frauen nicht zugeben, dass sie sich bewusst gegen Macht und Verantwortung entschieden haben und sich hinter der Mauer von der Glasdecke verschanzen, jenem unsichtbaren Deckel, der ihre Karriere bremst. Wer Anglistik studiert, wird nicht Vorstand, wer nicht in der Lage ist, sein Gehalt zu verhandeln, wird immer den Krzeren ziehen, wenn es darum geht "und wer von uns beiden passt jetzt auf die Kinder auf?". Und wer erschöpft aufgibt, sollte hinterher nicht jammern, dass andere immer noch die Macht haben. ber den Autor und weitere Mitwirkende Barbara Bierach lebt als freie Wirtschaftsjournalistin und Autorin in Deutschland und Australien. Sie studierte Politische Wissenschaften und Volkswirtschaftslehre in München und leitete jahrelang die Managementberichterstattung der Wirtschaftswoche.